

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 12. Dienstag, den 12. Januar 1830.

Ein Blick auf das Jahr 1829, in  
Beziehung auf Leipzig.

(Beschluß.)

Sehr viel Erfreuliches haben wir auch von dem in einer Stadt, wie die unsrige, als äuentbehrlich anzusehenden Theater zu berichten. Nachdem den Winter hindurch, bis zum 31. Mai, der Privatunternehmer Herr Bethmann durch eine große Menge Gäste, die aber meistens keinen lockenden Namen hatten, und von denen wir nur die Damen Heine, Ahlsdorf, Herbst, Krefner, so wie Herrn Zahlhaas nennen wollen, durch mehrere größere neue Stücke: Hans Kohlhass, von Maltitz, und der Hauster, von Onslow, so wie durch hier noch nichtgesehenen Wiener und Berliner Poffen, unter denen das Fest der Handwerker, der Bauer als Millionär und Aline, oder die Wienerin in einem andern Welttheile, am meisten gefielen, nach Kräften Unterhaltung, selbst dann zu geben gesucht hatte, als ihn das Schicksal der Freiheit beraubte, die ihm erst ein Gang nach dem Eisenhammer wiedererschaffte; hatten wir am 2. August die Freude, das durch einen vortrefflich von Herrn

Arzagoni ausgeführten Vorhang neu geschmückte Haus mit Julius Cäsar, nach Shakespeare, von der königlich sächsischen, für Leipzig organisirten Hofschauspieler-Gesellschaft eröffnen zu sehen, nachdem eine treffliche Ouvertüre des Herrn Musikdirektor Dorn und ein Prolog vom Dichter Th. Hell vorausgegangen war. Von diesem Augenblicke an haben wir eine Reihe gediegener Vorstellungen in allen Zweigen der Kunst, und fast in jeder Woche ein mehr oder minder gutes neues Werk gesehen. So war schon am 4. August die Räuberbraut, von Ries; am 5. August Aurelle, nach De la Bigne von Castelli; am 11. Aug. Yelva, die Stumme, Musik von Reißiger, Text von Th. Hell; am 28. August, Goethe's Geburtstag zu feiern, Faust; am 2. September die Königin von 16 Jahren, von Th. Hell; am 28. September Kubers weltberühmte Stumme von Portici; am 2. Oktober Grillparzers Ottokars Glück und Ende; am 7. Oktober Raupachs feindliche Brüder; am 11. Oktober das Schloß Greifenstein, von Charlotte Birch-Pfeifer; am 10. November Costenobles Mann im Feuer; am 11. December das

Haus am Walle, nach Malesville von Th. Hell; am 22. December der Tempel und die Jüdin, von Marschner und Wohlbrück, und selbst noch am 23., so wie am 26. December, kamen zwei neue Stücke, ein allerliebste Lustspiel von Töpfer: Ein Tag vor Weihnachten, und Fra Bartholomeo, von der genannten Mad. Birch-Pfeifer. Wie viele Proben von Fleiß, von Kunst, von gutem Willen, sind in diesen Stücken, zu denen wir noch einige einaktige hätten sehen können, vonnöthen gewesen, und um wie vielmehr verdienen dieser Fleiß, diese Ausdauer und Unverdrossenheit Anerkennung, wenn man bedenkt, daß nun außerdem eine Menge vorzüglicher Stücke, die wir alle schon gesehen hatten, doch der Gesellschaft fast so gut als neue waren? Besonders verdienen auch die hübschen Divertissements erwähnt zu werden, womit Herr und Mad. Weidner, denen das kleine mit dem Institute verbundene Ballet anvertraut ist, bald ein halbes Ständchen zu unterhalten, bald einer Oper noch einen Nebenreiz zu geben verstehen. Herr Weidner hat manche vorhandenen Kräfte der Jugend bereits sehr vorthelhaft auszubilden gewußt, und wir wünschen, daß diese Talente immer an Grazie und Kraft, Gewandtheit und Fertigkeit zunehmen, nie aber glauben mögen, vollkommen zu seyn, damit sie, hilfe Terpsichore, desto vollkommener werden können. Daß bei einer Gesellschaft, bei deren Errichtung nicht Gewinn, sondern Kunst und Ehre Augenmerk war, ausgezeichnete Talente mit einander wetteifern, darf wohl nicht erst noch bemerkt werden. Jeder Freund der Bühne erkennt den Herren Rott, Nabehl, Schütz, Köhler, Fischer, dem verdienten Chordirektor, Wohlbrück, Wiedemann, Hammermeister, Koch, Ubrich, Volkmann, Walcker,

und wie die vorzüglichern sonst noch heißen, so wie den Damen Hof. Wagner, Schmidt, Sutorius, Drewitz, Wohlbrück, Wolf, Franchetti-Walzel, Meißelbach, Ubrich, Sohm, Löwe, Schütz u. s. f. den Preis in den allermeisten Rollen zu, worin sie sich zeigen, das Ganze aber bewährte unter der Leitung des artistischen Direktors, Herrn Kempe, eine Ordnung und Genauigkeit, die beinahe niemals nur das Mindeste zu wünschen übrig ließ. Gastrollen fanden bisher nicht statt, als insofern sie bei einer Dem. Schaffner aus Berlin Proberollen waren, die leider den gehegten Erwartungen nicht entsprachen. Desto mehr befriedigte diese Dem. Sutorius, welche im December dreimal mit entschiedenem Beifalle auftrat. Beiläufig erwähnen wir noch, wie am 21. Februar vermuthlich das erste englische Schauspiel statt fand. Im Thomä'schen Hause am Markte führte eine Liebhabergesellschaft Sheridan's a Trip of Scarborough auf.

Auch die Tonkunst hat uns außer dem, was sie mit ihrer Schwester auf der Bühne wirkt, mancherlei Genüsse im vorigen Jahre geboten. Gleich am 1. Jan. hörten wir eine vorzügliche, reizende, junge Harfenspielerin aus Paris, Aline Bertrand, mit welcher im Herbst nachher Dem. Löwe zu wetteifern wagen durfte. Dann ließ sich ein Pianofortespieler aus Göttingen, Kulenkamp, hören. Friedrich Schneiders Oratorium: Christus der Meister, und Pharao, kamen ebenfalls noch vorigen Winter zum Vortrage (am 6. Jan. u. 17. April). War auch Paganini damals nicht geneigt, sein überreiches Talent zu entfalten, was erst im Herbst dreimal im Theater geschehen sollte, so entschädigte doch einen großem Theile nach der sechszehnjährige Herr Siegesm. von Praun und Kalliwoda. Im Mat arbeitete sich

ein  
do  
ein  
und  
der  
hö  
lin  
der  
Di  
P.  
au  
Ma  
we  
au  
ner  
ver

Di  
wi  
au  
sch  
sch  
del  
Ei  
W  
au  
zei  
ten  
ni  
lux  
ni  
Be  
ma  
un  
ge  
an  
gle  
D

ein Künstler auf der Holzharmonika ab, die doch etwas hölzern klang; im Julius ließ sich ein blinder Blüthenpieler, Fr. Verkenbusch, und im August ein ehemaliger Buffo Cantante der italienischen Oper zu London, Right, hören. Im September besuchte uns der Violinspieler L. Mauerer und sein Sohn, so wie der Pianofortespieler Stephan Heller. Die Sänger des Erzherzogs Johann, Joh. P. Schweizer und Johann Laufer, aus Steyermark, zeigten im Oktober, wie die Natur der Alpen in einen engen Saal gezwängt werden kann, und ein Violoncellist, Wenter, aus Hechingen, ließ im November, bei seiner Jugend, einen Nebenbuhler von Romberg vermuthen.

An mancherlei die Schaulust reizenden Dingen hat es ebenfalls nicht gefehlt. Gleich wie der große Schnee im Januar kam, kam auch ein Vincenz Selka mit einer Schneeschmelzmaschine und Wasserfahrmaschine. Jene aber konnte er nur im Modell, diese aber darum nicht zeigen, weil blos Eis, aber nicht Wasser vorhanden war. In Wien soll seine Schneeschmelzmaschine im Großen ausgeführt seyn. Ein Jongleur, De Vouche, zeigte erst im Theater, dann vor Reimers Garten, indianische Kunststücke, und der Mechanikus Scharf aus Thorn ein recht gutes Tellurium und Planetarium nach dem Copernicanischen Systeme. Reichmeisters curiose Vorträge, die am 11. April zum Schrecken mancher Gläubiger ein curioses Ende nahmen, und den Herrn von im Lichte eines Betrügers ohne von darzustellen, können nicht gut anders als hier ein Plätzchen finden, wo gleich van Aken's Menagerie folgen mag. Die Automaten Sammlung der Herren van

Bliet und Palm hatten mehrere merkwürdige Kabinetstücke; auch verdienen die schenklöse Rosalie aus Marseille, eine 19jährige Zwergin, die mehr einer Puppe als einem Menschen gleich, und ein Zwerg von einigen 40 Jahren, zum mindesten doch einer Angabe wegen der Seltenheit solcher Naturspiele. In der Michaelismesse gab ein Venetianer, Olivo, außer mehreren Taschenspielerkunststücken seltene Beweise von der Kraft, den Körper waagrecht zu halten. Die Tournairese Kunstreitergesellschaft brachte zum ersten Male in ihren Circus einen Elephanten, der sich durch seine Kunst und Gelegigkeit, wie durch Sanftmuth auszeichnete. Er machte den Hunden und Affen eines Herrn Treu aus Amsterdam den Preis streitig, so wie diese schon es mit jedem Seiltänzer aufzunehmen Wiene machten. Die Landschaftsansichten, welche die Witwe eines Malers, Leo, aufstellte, würden viel größeren Beifall gefunden haben, wenn nicht Herr Enslin aus Berlin in der That etwas ganz Vortreffliches der Art vorher gezeigt gehabt hätte.

Daß Leipzig im vorigen Herbst die Freude hatte, mit einem Besuche von Sr. Majestät dem Könige und der Prinzessin Auguste, Tochter des hochseligen Königs, beehrt zu werden, verdient sicher auch noch einer Erwähnung unter dem Bielen, was wir für den Augenblick als merkwürdig aufgezeichnet haben. Ob noch nach 25 Jahren etwas Merkwürdiges davon übrig bleiben wird, mögen dann die Nachkommen entscheiden. Wir sind schon zufrieden, wenn die Erinnerung daran manchen unserer jetzt lebenden Freunde ein kleines Vergnügen gemacht hat.

## B ö r s e i n L e i p z i g

am 11. Januar 1830.

### Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse.....		—	101½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			
kleinere.....		—	—	von 1000 und 500 Thlr.....		—	94
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.		106½	—	von 200 und 100 Thlr.....		—	—
von 1000 und 500 Thlr.....		107	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.		—	—	von 3000 Thlr.....		—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.		—	—	von 2000 und 1000 Thlr.....		—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.		—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...		—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.		—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine			
Cammer-Credit-Cassen-Scheine				à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		—	76
Litt. Bb. Cc. Dd.				à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		—	91	und 50 Thlr.....		—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.		—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar			
Spitz-Scheine, unverzinsbar				von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		—	—
à 28 und 30 Thlr. ....		—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,		—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>			
44, 46 und 48 Thlr.....		—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.			
				à 4 pCt.			
				von 1000 und 500 Thlr.....		103½	—
				von 200, 100 und 50 Thlr.....		104	—

#### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 139½	—
do.	2 Mt. —	138½
Augsburg in Ct.....	k. S. 101½	—
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	—
do.	2 Mt. —	—
Breslau in Ct.....	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	104
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. —	101
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.....	k. S. 148½	—
do.	2 Mt. 147½	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 19½	—
do.	3 Mt. 6. 19½	—
Paris p. 800 Fr.....	k. S. —	79½
do.	2 Mt. —	79½
do.	3 Mt. —	79
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. —	101½
do.	2 Mt. —	100½
do.	3 Mt. —	100½

#### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	18½
Kaiserl. .... do..... do.....	—	13½
Bresl. .... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. .... do. à 65 As do.....	—	11½
Species.....	—	1
Verl. { Preuss. Courant.....	—	108½
Cassenbillets.....	—	101
Gold p. M. fein köln.....	—	213
Silber 1316th. u. dar. do.....	—	13. 12
do. niederhaltig... do.....	—	13. 12
—		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	137
Action der Wiener Bank.....	1312	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...	106	—
do. von 1829 à 4 pCt. ....	97½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct. ....	101½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Pr. Cour. ....	60½	—

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Heute, den 12. Januar: Die Stumme von Portici, Oper von Auber.

### B e f a n n t m a c h u n g.

Am 6. Januar a. o. Abends in der 6. Stunde ist die nachstehend sub. A. beschriebene Kiste mit baumwollenen Waaren aus dem Hause Nr. 45/50 in der Halle'schen Gasse abhanden gekommen, (ohne daß sich eine Spur, wohin dieselbe gekommen sey, vorgefunden hat.) Indem alle diejenigen, welche hierüber Auskunft geben können, hiermit zur ungesäumten Anzeige aufgefordert werden, wird zugleich demjenigen, welcher einen solchen Nachweis ertheilen kann, daß der Entwender entdeckt, oder daß ein Theil der Waaren wieder herbeigeschafft wird, eine Belohnung von Behn Thalern zugesichert. Leipzig, den 9. Januar 1830.

Bereinigtes Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

A.

Die Kiste ist von Lannenholz, ungefähr eine Elle breit und lang und über eine Elle hoch, ist mit Kettel und Krampe und auf 2 Seiten mit einer Handhabe von Stricken versehen. Auf der vordern Seite derselben steht der Name Neumann. Das Gewicht der Waare beträgt ungefähr 1 Centner und sie besteht aus verschiedenen baumwollenen Tüchern, nämlich Franzentüchern weiß-schwarz-rothen Jaconettüchern, blauen Schnupftüchern und blau rothen Schanktüchern.

### Magische Vorstellungen.

Der Graf Angelo Pettorelli aus Italien zeigt hiermit ergebenst an, daß er Donnerstag den 14. d. M. im Saale des Herrn Pusch, Hotel de Pologne,

die erste imposante Vorstellung

#### Aegyptischer Zauber-Künste

zu geben die Ehre haben wird. Da seine Verhältnisse von der Art sind, daß er nur eine kurze Zeit hier verweilen kann, so wird er es an nichts fehlen lassen, jede Vorstellung durch die Auswahl und die Abwechslung der Stücke zur brillantesten zu machen, um den allgemeinen Erwartungen vollkommen Genüge zu leisten.

Da die vordersten Reihen die vorzüglichsten sind, so hat Oberbenannter für gut befunden, die Plätze nummeriren zu lassen, und zur Bequemlichkeit sind die Karten zu denselben von heute an in meiner Wohnung, Hotel de Pologne Nr. 53, zu haben. Einlaßkarten à 12 Gr. Nummerirte Stühle à 16 Gr.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

### Leipziger Adreßbuch für das Jahr 1830

ist erschienen und bei Unterzeichneten das Exemplar gebunden für 20 Gr. zu haben.

W. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

Anzeige. Den Herren Instrumentmachern der Pianofortes empfehle ich mein gut sortirtes Lager Saiten von der besten Fabrik, als:

Stahl-Saiten in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Pfund Rollen von Nr. 1 bis Nr. 4.

Messing-Saiten in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfund Rollen von Nr. 1 bis 4.

Auch sind noch einige englische Hammerkopf-Felle vorräthig.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

Anzeige. Mehrere Sorten feine Belin-Briefpapiere, worunter auch fein Rosa-Belin, Billets de matin etc., ferner französische, feine coul. satinirte, so wie dergl. gepresste Papiere, empfiehlt einem geehrten Publikum die Kunsthandlung von Philipp Lenz.

**Verkauf.** Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nebst noch einigen andern Sorten geräucherten Fleischwaaren auch noch einen Transport sehr schönes echtes Hamburger Rauchfleisch nach erhalten habe, welches ich, um schnell abzusetzen, das Pfund mit 4½ Gr. verkaufen kann; übrigens verkaufe ich alle übrigen Sorten noch für außerordentlich billige Preise.  
Traugott Schafft, aus Gotha.

**Verkauf.** Einige hundert Lesebücher sind billig zu verkaufen, bei Philipp Schwabhäuser, Grimma'scher Steinweg, weißer Engel.

**Verkauf.** Von heute an verkaufe ich meine Schreibbuch-Umschläge sowohl in Iris, als feinem Mineral-Papier à 1 Thlr. 8 Gr. pr. 100 Stück, und eine zweite Sorte in Qualität der Berliner à 1 Thlr. pr. 100 Stück.  
C. D. Edscher, am Markt Nr. 357.

Zu verkaufen sind einige Stuhuhren, neue goldene und silberne Taschenuhren und eine neue vier Wochen gehende Wanduhr, in der Petersstraße Nr. 123, zwei Treppen.

### Robert Schultz,

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

empfang eine Partie schöne Kattune in Karirt und gestreift à Elle 1½ bis 2¼ Gr.

### Meyer Schlesinger aus Dessau

kauft alten Schmuck, nämlich Ringe, Ohrringe und dergl. mit echten Steinen, so wie auch Perlen, und zahlt dafür gute Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler 1 Treppe hoch vorn heraus.

**Anerbieten.** Liebhabern von Papparbeit, oder Aeltern, welche ihre Kinder in müßigen Stunden angenehm und doch nützlich zu beschäftigen gedenken, erbiethet sich zur Erlernung derselben Philipp Schwabhäuser, Grimma'scher Steinweg, weißer Engel.

**Auszuleihen.** 2 oder 3000 Thlr. liegen auf hiesige Grundstücke, auf erste oder gute zweite Hypothek, jetzt oder zu Ostern zum Ausleihen bereit; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Capital-Gesuch.** Gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück werden 1500 Thlr. und 500 Thlr. zu erborgen gesucht. Das Nähere durch

Adv. Beuthner im großen Joachimsthal.

**Lehrling-Gesuch.** Es wird ein Lehrling gesucht, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen. Zu erfragen in St. Wien bei Steinberg.

Gesucht wird für ein kleines aber sicheres Fabrik-Geschäft, welches in einer der ersten Städte Deutschlands besteht, und mit dessen Fabrikat seit langen Jahren die Messen bezogen werden, ein Compagnon, der bei redlicher Thätigkeit auch wenigstens 1500 Thlr. Capital einschließen kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermietbung.** In der Halle'schen Gasse Nr. 456 ist die bürgerliche Nahrung nebst Stallung von dato an zu vermietben und zu beziehen; Unterhändler werden durchaus verboten. Das Nähere bei dem Eigenthümer 3 Treppen.

**Vermietbung.** Im Eckhause der Reichsstraße und des Brühls ist die vierte Etage nebst einem daran befindlichen Laboratorium zu vermietben; zu erfragen in Nr. 510, bei  
Christoph Friedrich Troisch.

**Vermietbung.** Ein kleines Familien-Logis im Hofe, 3 Treppen hoch, ist in der Hainstraße auf kommende Ostern billig zu vermietben. Näheres auf dem Brühl in Nr. 512.

stüb  
oder  
Edh  
ben,  
hör,  
übri  
hoch  
Hei  
straß  
einer  
Gath  
chen  
chen  
höflic  
gefä  
man  
Sch  
liche  
gent  
glü

**Vermietung.** Außer den Messen ist ein sehr geräumiges Gewölbe mit heizbarer Schreibstube, in der Hainstraße, zu vermietben. Näheres auf dem Brühl Nr. 512.

**Messvermietung.** Zur Ostermesse und folgende Messen ist ein Zimmer mit Kammer oder ohne Kammer, am Brühl mit der Aussicht auf die ganze Länge der Reichsstraße, in dem Eckhause des Brühls und der Halle'schen Gasse Nr. 455, zu vermietben.

Zu vermietben ist in der Stadt in einer freundlichen Lage eine 2te Etage von 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, und eine erste Etage von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, zu Ostern d. J. Durch G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181, das Nähere.

Zu vermietben ist zu Ostern ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und übrigem Zubehör, für den jährlichen Zins von 32 Thlr. Das Nähere in Nr. 1014, eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist zu Ostern auf dem neuen Neumarkte Nr. 638a, im Hofe eine Treppe hoch, ein kleines Logis an ein Paar einzelne stille Leute.

**Verloren.** Sonntag Mittag wurde in der Hainstraße ein Brief mit Lotterielosen, an Heinrich Hartog hier adressirt, verloren. Der Finder wird höflichst gebeten, selbigen Hainstraße Nr. 347, 1 Treppe hoch, abgeben zu lassen.

**Verloren.** Am Sonntage, den 10. Januar, zwischen 7 und 8 Uhr Abends, ist von einer armen Dienstmagd, vom Thomáschen Hause, dem Rathhause entlang, bis zur Mitte der Catharinenstraße, 1 façon. großer goldner Ohrring verloren worden; der Finder wird ersucht, solchen gegen 1 Thaler Douceur in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntag den 10. Januar a. c. Nachmittags vom Halle'schen Pfortchen bis in die Schloßgasse ein Armband von Haaren mit Bronze-Schloß. Der Finder wird höflichst ersucht, selbiges im Halle'schen Pfortchen Nr. 333 3 Treppen hoch gegen eine Belohnung gefälligst abzugeben.

**Verloren** wurde den 10. Januar 1830, auf dem Wege aus der Reichsstraße durch Amtmanns Hof, die Nicolaisstraße, den alten Neumarkt, über die Moritzbrücke, den Rosßplatz, durchs Schrötergäßchen auf die Windmühlengasse, eine gerippte silberne Schnupftabakdose. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 893 beim Hauseigentümer abzugeben.

Guten Morgen, Bielliebchen!  
 Bielliebchen fein, Bielliebchen fein,  
 Hast dankbar mich verbunden,  
 Doch hätte fast Burgunder-Wein  
 Geraubt die frohen Stunden.  
 Doch Er vergab mit Wort und Hand,  
 Der hold ist meiner Liebe,  
 Du hast gesiegt — doch ohne Pfand —  
 Das dankt dem Freund die Liebe.  
 Bielliebchen fein, Bielliebchen fein,  
 Dir will des Dankes Wort' ich weih'n.

Leipzig, am 8. und 9. Januar 1830.

\* \* \* Daß wir den Barbier von Sevilla nicht aufführen konnten, macht mich unglücklich. Hüte Dich, Verläumdungen zu glauben. Halle, den 7. Januar 1830.

Müller.

**Dank und Bitte.** Für die arme Bergersche Familie alhier empfang ich noch im vorigen Jahre von einem Unbekannten 2 Thlr. unter Couvert, welche ich übergeben habe, und für welche ergebenst gedankt wird! Da der Mann, ein Zimmergeselle, bereits über 4 Jahre krank liegt, und so lange nicht das Geringste verdienen konnte, auch 4 Kinder, deren eines oft sehr krank ist, zu unterhalten sind, die Frau aber bloß durch Handarbeit zu Zeiten einen kleinen Verdienst hat, so ist diese Familie, der nicht unbedeutenden Unterstützung, die ihr Seiten der Armen-Anstalt wird, ungeachtet, sehr hilfsbedürftig, und ich darf solche wohl ferner der Unterstützung des wohlthätigen Publikums empfehlen. Gütige Beiträge von Geld, Wäsche oder Kleidern, werde ich gern annehmen und für bestmögliche Anwendung sorgen.

Carl Gottschalk.

**Thorzettel vom 11. Januar.**

**Srimma'sches Thor.**  
Gestern Abend.

Eine Cafette von Dresden  
Mad. Gaudlig, v. Falkenhain, im Einhorn.  
Fr. Lieuten. Schröder, v. Ischora, im gr. Baum.  
Hrn. Handelsleute Abraham Schwittes und Isaac Zoller, v. Brody, im Karpfen.  
Fr. Partic. Büsch, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Russie.

Vormittag.

Die Dresdner Postkutsche  
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Fr. Rfm. Nellen, v. Aachen, im Hotel de Russie  
Fr. Handelsm. Gotsch, v. Teplitz, pass. durch.  
Fr. Handelsm. Wilhelm, von Seiffhennersdorf, im Apfel.

Nachmittag.

Hrn. Handelsl. Zelle Blumentanz u. Abraham Rosenwachs, v. Zaenim, bei Klaffig.  
Die Frankfurter fahrende Post

**Hallesches Thor.**

Gestern Abend.

Fr. Commerzienrath Cohn, v. Dessau, im g. Horn  
Hrn. Gebrüder Frijsche, von Halle, im Kreuz.

Vormittag.

Die Hamburger reitende Post  
Die Dessauer Post  
Fr. Handelsm. Damitt, von Cottbus, unbest.  
Hrn. Rfl. Range und Levi, von Halle, unbest.  
Hrn. Handelsl. Brudersohn u. Weisach Levi, v. Johannisburg u. Lemse, unbest.  
Fr. Deconom Mathia, v. Sandersleben, unbestimmt.  
Friederick Bras, v. Dessau, im blauen Hecht.

Nachmittag.

Auf der Berliner Eilpost: Fr. Graf Rüdiger, Stud., von Berlin, in St. Berlin, Fr. Stud. Schulz, a. Halle, v. Bitterfeld, in St. Berlin, Fr. Rfm. Alexander, a. Dessau, v. Bitterfeld, in St. Berlin, Fr. Rfm. Meyer, von hier, v. Dessau zurück.

**Kanstädter Thor.**

Gestern Abend.

Fr. Rfm. Saltet, v. Montpellier, im Hotel de Pol.

U. Fr. Kreishauptm. v. Bieren, v. Merseburg, im Hotel de Pologne 6  
10 Fr. Steuereinnehmer Wichmann, v. Freiburg, im silbernen Bär 8  
Fr. Kreiscassen-Expedient Müller, v. Merseburg, im silbernen Bär.  
Fr. Rfm. Ruck, v. Würzburg, im Hotel de Baviere 9  
Vormittag.  
Fr. Rfm. Böcher, von hier, v. Frankfurt zurück 6  
Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Rfl. Müller und Meline, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe und in St. Hamb., Fr. Major Longuemel, v. Frankfurt, in St. Berlin, Fr. D. Saun, von hier, v. Eisenach zurück 10  
Auf der Essler Post: Fr. Buchhändler Böcker, v. Nordhausen, u. Fr. Rfm. Riedel, v. Halblieben, unbestimmt 10  
Fr. Handelsm. Gausch, v. Wittenstädt, pass. durch.  
Fr. Rfm. Riedel, von hier, v. Halblieben zurück.  
Nachmittag.

**Petersdorfer Thor.**

Vormittag.

Fr. Cand. Müller, v. Pegau zurück 11

Hospitalthor.

Gestern Abend.

Fr. Handelsm. David, v. Neuzetisch, unbest.  
Fr. Deconom Heinze, v. Königsfeld, in den 3 Königen  
Vormittag.

Die Prager Eilpost 11  
Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Rfm. Schrömer, v. Chemnitz, im Kranich, Hrn. Stud. Schultzeiß, Jacob, Gröbel, Bleichschmidt, Weigel, Klarbig, Kirchner, Jancovius, Riebold, Matteis, Böllner, Gilbert, Krusch, Göbel u. Schmidt, v. Plauen, Reichenbach, Fichtenstein, Zwickau, Chemnitz, Pentz u. Borna zurück 11

Nachmittag.

Eine Estafette von Borna 2  
Hrn. Fabr. Sonntag u. August Groß, v. Rabenstein, bei Steinkopf.  
Fr. Fabr. David Lorenz, v. Bockau, bei Ritschbaum.  
Fr. Fabr. Gottfried Biehler, v. Lungwitz, im g. Horn